

Wirecard

Wirecard AG

Die **Wirecard AG** ist ein deutsches Finanzdienstleistungsunternehmen („Fintech-Konzern“), das sich auf die bargeldlose Zahlungsabwicklung von Online-Glücksspielen und Onlinehandel, den elektronischen Zahlungsverkehr mit Kreditkarten sowie im Bereich des Risikomanagements spezialisiert hat und international tätig ist. Das Unternehmen wurde 1999 gegründet und ist von der gleichnamigen **Wirecard Bank AG** zu unterscheiden, welche seit 2006 eine Banklizenz in Deutschland besitzt. Im September 2018 stieg Wirecard in den Deutschen Aktienindex (DAX) auf ^[1] und besaß Ende des Jahres einen Börsenwert von 16,4 Milliarden Euro. ^[2]



Im Juni 2020 geriet Wirecard, im Zusammenhang mit schwerwiegenden Täuschungsvorwürfen, wegen eines milliardenschweren Bilanzskandals in die Schlagzeilen. Wie die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft [Ernst & Young](#) mitteilte, gab es keine ausreichenden Prüfungs nachweise für Treuhandkonten in Höhe von 1,9 Milliarden Euro. ^[3] Die Staatsanwaltschaft in München leitete Ermittlungen gegen den damaligen Unternehmenschef Markus Braun ein, der im Zuge des Skandals zurückgetreten war. Braun wird vorgeworfen Bilanzsumme und Umsatzvolumen durch vorgetäuschte Einnahmen verfälscht zu haben. Zudem wird mit einem internationalen Haftbefehl nach dem früheren Konzernvorstand, Jan Marsalek, wegen bandenmäßigen Betrugs, Geldwäsche und weiterer Delikte gefahndet. ^[4] Aufgrund von drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung stellte Wirecard am 25. Juni 2020 einen Insolvenzantrag. ^[5] Bereits 2015 stand Wirecard in dem Verdacht, falsche Angaben bei Einnahmen, Umsätzen und Erlösen gemacht zu haben. ^[6] Wie sich erst im Zuge des Skandals herausstellte, wurden Aktionäre, Wirtschaftsprüfungsunternehmen, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) und Politiker*innen jahrelang getäuscht. Das Unternehmen stützte sich unter anderem auf ein Lobbynetzwerk aus ehemaligen Politikern und Beamten, die Gespräche und Kontakte ins Finanzministerium und ins Bundeskanzleramt vermittelten. In der Kritik stand vor allem ein Treffen des ehemaligen Wirtschafts- und Verteidigungsministers [Karl-Theodor zu Guttenberg](#) (CSU), bei welchem er bei der Bundeskanzlerin [Angela Merkel](#) (CDU) für Wirecards Expansionspläne nach China lobbyierte. ^[7]

Branche	Finanzdienstleistungen
Hauptsitz	Einsteinring 35
	85609 Aschheim bei München, Deutschland
Lobbybüro Deutschland	
Lobbybüro EU	
Webadresse	wirecard.com

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	2
1.1 Lobbyarbeit bei der Regulierung von Online-Glücksspielen	2
2 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	2
3 Einzelnachweise	2

Lobbystrategien und Einfluss

Lobbyarbeit bei der Regulierung von Online-Glücksspielen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Wirecard löst Commerzbank im Dax ab](#) zeit.de, vom 06.09.2018, abgerufen am 11.11.2021
2. ↑ [Marktkapitalisierung von Wirecard in den Jahren 2013 bis 2018](#) de.statista.com, abgerufen am 11.11.2021
3. ↑ [Wirecard AG: Veröffentlichungstermin für Jahres- und Konzernabschluss 2019 verschoben wegen Hinweisen auf Vorlage unrichtiger Saldenbestätigungen](#) wirecard.com, vom 18.06.2020, abgerufen am 11.11.2021
4. ↑ [Vorwurf der Bilanzmanipulation: Wirecard vor ungewisser Zukunft](#) zdf.de, vom 18.06.2020, abgerufen am 11.11.2021
5. ↑ [Wirecard AG: Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens](#) wirecard.com, vom 25.06.2020, abgerufen am 11.11.2021
6. ↑ [The House of Wirecard](#) ft.com, vom 27.04.2015, abgerufen am 11.11.2021
7. ↑ [Wirecard Skandal: Die Wahrheit über den Absturz |frontal](#) ZDFheute Nachrichten, youtube.com, vom 23.09.2020, abgerufen am 11.11.2021